

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen würt.
tenbergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nach-
barortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb
desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Pettzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 71

Dienstag, den 16. Juni 1914

50. Jahrgang.

Rennen zu Weil.

Stuttgart, 14. Juni. Die heutigen Rennen, denen auch der König anwohnte, wurden durch ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen unterbrochen. Das Unwetter brach nach dem 4. Rennen los. Der Wasserablauf des angrenzenden Waldabhangs wurde zum wilden Gebirgsbach und die Wassermassen überfluteten den Sattelplatz und die unteren Teile des 1. und 2. Platzes. Die Haupttribüne bildete eine Insel und der Sattelplatz einen See. Die Zuschauer waren förmlich abgeschnitten und mußten warten, bis sich das Wasser einigermaßen verlaufen hatte. Aus Stühlen und Brettern wurden Notbrücken hergestellt. Um zum Totalisator gelangen zu können, mußte man durch das reißende Wasser waten. Die in der Fahrradhalle untergestellten Fahrräder konnten nicht mehr geborgen werden. Auch in die Restauration drang das Wasser ein. Das Publikum blieb bei guter Laune, denn es fehlte nicht an ergötzlichen Szenen. Verschiedene waten barfuß durch das Wasser, wieder andere ließen sich auf dem Rücken hinübertragen. Die letzten zwei Rennen fanden trotzdem noch statt. Die Pferde mußten durchs Wasser, da auch die Rennbahn eine Strecke weit überflutet war. Die Reiter waren zeitweise in eine Wasserwolke gehüllt. Der Wagen des Starters fuhr streckenweise bis an die Achse im Wasser. Der angerichtete Schaden dürfte nicht unbedeutend sein. Im einzelnen nahmen die Rennen folgenden Verlauf: I. Jockey-Hürdenrennen. Preise 3000 M. Distanz ca. 2500 Meter. Am Start 2 Pferde. Sieger wurde Graf Stauffenbergs Catalonier mit Jockey Aschenbrenner im Sattel. Tot. Sieg: 15:10. II. Juni-Verkaufsrennen. Preise 3000 M. Distanz 1200 Meter. Es siegte unter 5 Konkurrenten Rgl. Privatgestüt Weils br. St. Dase, geritten vom Jockey Brumm, zweiter Dr. Wittes Halili. Tot. Sieg: 72:10; Platz 13, 14:10. III. Herzog Philipp-Jagdrennen. Ehrenpreis des Herzogs Philipp und 1600 M. Offizierreiten. Distanz 3600 Meter. Am Start 7 Pferde. Es siegte Lt. Frh. von Geyrs f. St. Noudnitsa, gesteuert von Lt. Diehsch; zweiter wurde Lt. Frh. von Geyrs Draco. Tot. Sieg: 18:10; Platz 21, 17, 11:10. IV. Tribünen-Preis. 10000 M. Handicap. Distanz 1800 Meter. Am Start 7 Pferde. Als erster ging Hr. Fields Tivoli mit Jockey Bleuter im

Sattel durchs Ziel, gefolgt vom R. Privatgestüt Weils Maimorgen. V. Preis von Karlshorst. Ehrenpreis des Herzogs Ulrich und 3000 M. Jagdrennen. Distanz 3000 Meter. Den ersten Platz belegte Hr. Hofes Blakulla, zweiter wurde Lt. Graf Solms Marquis. Tot. Sieg: 25:10; Platz 12, 23:10. VI. Herren-Flachrennen. 2000 M. Distanz 1400 Meter. Am Start 4 Pferde. Es siegte Lt. Gerdes Union Hall, geritten von Oblt. Zeltmann, zweiter wurde Hr. von Schilgens Großmuth.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 15. Juni. Nach den einstweilen getroffenen Dispositionen werden die heurigen Manöver des württ. Armeekorps in der Zeit vom 13. bis 22. September stattfinden. Am 13. und 14. September finden die Brigademanöver statt, vom 15. bis 18. September die Divisionsmanöver, am 19. und 20. September das Korpsmanöver und am 21. und 22. September ist ein Manöver des württ. gegen das badische Korps in Aussicht genommen, das unter der Leitung des Großherzogs von Baden als des Inspektors der 5. Armeeininspektion vor sich geht.

Stuttgart, 15. Juni. Im Alter von fast 100 Jahren ist der württ. Generalmajor a. D. Albert v. Ringler gestorben, der letzte der Veteranen, die als Regimentskommandeur den Krieg 1870/71 mitgemacht haben.

Stuttgart, 14. Juni. Bei dem starken Unwetter, das heute gegen Abend über die Stadt zog, fuhr gerade ein Straßenbahnwagen in der Nähe des Diakonissenhauses durch die Rotebergstraße. Plötzlich erfolgte ein ungewöhnlich heftiger Donnerschlag und der Straßenbahnwagen kam zum Stehen. Die Insassen stiegen aus und waren anscheinend ebenso wie der Fahrer und der Schaffner unverletzt. Der Wagen wurde untersucht und setzte nach einiger Zeit ohne Fahrgäste seine Fahrt fort. Man nimmt an, daß der Blitz durch die Leitung in den Wagen gefahren war, aber durch die Sicherungen unschädlich gemacht wurde.

Ludwigsburg, 14. Juni. Der verheiratete 57 Jahre alte Maurer Jakob Wild von Aurich wollte in einer Wirtschaft den anderen Gästen zeigen, wie die Franzosen essen. Er ließ sich ein Pfund rohes Fleisch vorsetzen, um es auf einige Bissen zu verschlingen. Als Zugabe zu dem

Fleisch diente ein rohes Ei, Salz, Pfeffer und dergleichen. Schon hatte Wild einige Stücke verschlungen, als ihm ein anderes im Halse stecken blieb. Er mußte elend ersticken. Bis ein Arzt aufgetrieben worden war, konnte dieser nur noch den Tod des Esklünstlers feststellen.

In verschiedenen Gegenden des Landes gingen schwere Gewitter, zum Teil mit Hagelschlag nieder, durch die erheblicher Schaden angerichtet wurde. Durch Blitzschlag sind einige Menschen ums Leben gekommen. Das Oberamt Mergentheim wurde von dem Unwetter besonders betroffen. Durch einen Wolkenbruch wurde das ganze Vorchartal überschwemmt. In dem badischen Grenzorte Unterschüpf wurde der vom Felde heimkehrende 41jährige Landwirt Adam Wörner vom Blitze erschlagen. Auch im Oberamt Gerabronn wurde schwerer Schaden angerichtet. Bei Niederstetten war der Verkehr längere Zeit unterbrochen. Die Fernspretleitungen waren gestört. Durch Hagelschlag wurde großer Schaden angerichtet. Auch im Jagsttal tobte das Unwetter. In Ellwangen schlug der Blitz dreimal ein, ohne daß größerer Schaden angerichtet worden wäre. In dem Weiler Hörbühl, der zur Gemeinde Stimpfach gehört, schlug der Blitz in das Anwesen des Bauern Schneider, das vollständig niederbrannte. Auch bei Rupperts-hofen, O. Gaildorf, wurde ein Bauernhof durch Blitzschlag in Asche gelegt.

Im Neckartal gingen schwere Unwetter nieder. Hedelfingen, Zell bei Eßlingen und der Rennplatz Weil wurden überschwemmt. Auch aus Feuerbach und Weilmündorf kommen Unwettermeldungen.

Hedelfingen, 15. Juni. Für Hedelfingen war der gestrige Sonntag ein Schreckenstag. In den Abendstunden wurde die Ortschaft und ihre nähere Umgebung zum Schauplatz einer Hochwasserkatastrophe, wie man sie hier noch niemals erlebte. Zu einer Zeit, da der Neckar drüben bei Obertürkheim kaum ufervoll war, ergossen sich durch die Straßen Hedelfingens metertiefe Wasserströme. Der Dürrbach, der in Hedelfingen normalerweise eine Breite von kaum 2 1/2 Mtr. hat, war plötzlich zu einem breiten, reißenden Strome geworden, der ungeheure Wassermengen dahersführte und in einem großen Teil des Ortes grauenhafte Verwüstungen anrichtete.

Heilbronn, 14. Juni. Im Krankenhaus ist der jüngst am Zuckerfabrikneubau abgestürzte

Die Testamentsklausel.

Roman von G. Courths-Mahler.

(27) (Nachdruck verboten.)
Arnim suchte sich eifrig mit den neuen Verhältnissen vertraut zu machen. Da er sein Bein noch sehr schonen mußte, begleitete er Scheveking zu Wagen auf seinen Ritten. Es interessierte ihn natürlich sehr, den ganzen Umfang seines Besitzums kennen zu lernen. Auch auf dem Vorwerk, dessen Verwaltung ein junges Ehepaar hatte, stattete er einen Besuch ab und hinterließ dort ebenfalls einen äußerst günstigen Eindruck.

Das alles nahm seine Zeit voll auf in Anspruch. Trotzdem besuchte er seine Braut jeden Tag und besprach alles mit ihr, was sie, als künftige Herrin von Burgwerben, interessieren konnte. Eva Marie ging auf alles ein und nahm an allem regen Anteil. So wurde ihr Verhältnis von Tag zu Tag inniger, wenn auch Arnims Gefühle sich an Wärme und Innigkeit nicht mit denen seiner Braut messen konnten.

Besuche in der Nachbarschaft machte der neue Gutsherr vorläufig nicht. Er wollte das erst tun, wenn Eva Marie auf Schloß Burgwerben eingezogen war. Ihre Hochzeit sollte in aller Stille in der kleinen Dorfkirche stattfinden. Nur Hans

von Rippach und Scheveking sollten als Trauzugener fungieren. Eine große, glänzende Feier verbot sich von selbst, da Eva Mariens Trauerjahr am ihren Vater noch nicht vorüber war und ebenso Friedrich von Leyden noch nicht ein Jahr unter der Erde ruhte. So wurde der erste Oktober als Hochzeitstag festgesetzt.

Noch wußte niemand als Scheveking auf dem Schlosse von der Verlobung des Herrn. Mamsell Wunderlich erging sich in den abenteuerlichsten Vermutungen, wie die künftige Herrin von Burgwerben wohl beschaffen sein würde. Daß die hübsche, aber schlichte Professorstochter aus dem kleinen Häuschen da unten auferstehen war, ihre künftige Herrin zu werden, wäre ihr nie in den Sinn gekommen.

Anfang August sollte die Verlobung veröffentlicht werden, so hatte es Arnim seiner Braut vorgeschlagen.

In den letzten Tagen des Juli kam Hans Rippach für kurze Zeit nach Burgwerben. Erstens, um sich das Erbe seines Freundes anzusehen, und zweitens, um sich mit Arnims Braut bekannt zu machen.

Die beiden Freunde feierten ein frohes Wiedersehen. Hans war einfach geblendet von Burgwerben. Er durchstöberte gleich am ersten Tage das ganze

Schloß und freute sich neidlos an den aufgestapelten Schätzen. In seiner lebhaftesten Art beglückwünschte er den Freund wieder und wieder. Mit Scheveking und Mamsell Wunderlich freundete er sich sofort an.

„Du, das sind ja ein paar Prachtexemplare von unverfälschten Originalen. Solche Art Menschen findet man wahrhaftig nur noch auf solchen alten, feudalen Schlössern,“ rief er entzückt aus, als er ihre Bekanntschaft gemacht hatte.

Bei Tische erzählte er von Berliner Bekannten, auch von Alexandra Wendhofen.

„Weißt du, mein Junge, die giftet sich nicht wenig, daß sie so dumm gewesen ist, dir den Laufpaß zu geben. Frau Alexandra von Leyden auf Burgwerben, das ist doch ganz etwas anderes, als so eine simple Börjanergattin. Na, ich gönne ihr den Reinsfall von Herzen. Uebrigens soll sie sich sehr schlecht mit ihrem Gatten stehen, man spricht so allerhand über diese Ehe. Aber lassen wir das. Weißt du, weshalb ich schon jetzt auf eine Stippvisite zu dir komme? Aus Neugier, aus reiner Neugier. Ich will mir deine Braut ansehen. Du führst mich doch noch heute zu ihr?“

„Sehr will ich das, natürlich. Ich kann es kaum erwarten, sie kennen zu lernen. Da du

Arbeiter Paul Schmidt gestorben. Er stammte aus Heimbach. Es bestand der Verdacht, daß die Bauleitung in fahrlässiger Weise die Schutzvorschriften nicht eingehalten habe. Zur Ermittlung der Todesursache wurde der Leichnam sezziert. Die Deffnung ergab, daß der Tod infolge des Unfalls eingetreten ist.

Neuhäuser a. F., 13. Juni. Unter überaus starker Beteiligung fand heute die Beisetzung des so rasch verstorbenen Reichstagsabg. Dekan Leser statt. Unter den Trauergästen waren die Reichstagsabg. Gröber u. Holz und zahlreiche Landtagsabgeordnete des Zentrums. Das Requiem wurde in der Pfarrkirche von Prälat v. Walfer geleitet. Hieran anschließend hielt nach den kirchlichen Gebeten Stadtpfarrer Hirsch-Eplingen die Trauerrede. Er hob hervor, daß die Teilnahme umso inniger sei, da der Verbliebene eine ausgeprägte Natur mit geradem, offenem Sinn und energischer Willenskraft gewesen sei.

Dehringen, 13. Juni. Ein Gewitter mit ganz ungeheuren Regenmengen entlud sich gestern abend über unsere Gegend. Der Himmel schien alle seine Schleusen geöffnet zu haben. Das Wasser, das die Kanäle nicht mehr fassen konnten, überslutete Straßen und Plätze und drang in Keller und niedergelegene Häuser ein. Die Ohrn stieg in kürzester Zeit um einen halben Meter. Ununterbrochen rollte der Donner, vom Regengeprassel fast überhört. Im Schwabbach schlug der Blitz in den Kirchturm, hinterließ mehrere Brandstellen und Löcher in Dach und Gemäuer und verletzete die Nachbarschaft in großen Schrecken. Vös mitgespielt hat das Gewitter dem Gemeindeverband Ueberlandwerk Höhenlohe-Dehringen, an dessen Leitungstrecken eine Reihe von Masten durch Blitzschläge zerplittert wurden. Eine ganze Anzahl Monteure und Hilfspersonen mußten aufgeboden werden, um den unterbrochenen Strom da und dort wieder herzustellen, was auch mit vereinten Kräften in provisorischer Weise bis abends wieder gelang. Strichweise war der Regen auch mit Hagel vermischt.

Blaubeuren, 14. Juni. Vorgestern nachmittag wurde unter großer Teilnahme der hiesigen Einwohnerschaft der infolge eines Schlaganfalls aus dem Leben geschiedene Reformschuldirektor Strauß zu Grabe getragen. Dekan Pfahler gab ein treffendes Bild von dem Charakter und der vielseitigen Tätigkeit des Entschlafenen in seinem Beruf und im öffentlichen Leben. Nach ihm sprach Stadtschultheiß Dorn namens der Stadt warme Worte des Abschieds. Reichstagsabg. Reinath brachte die letzten Grüße namens des Ausschusses der nat.-lib. Partei Württembergs, dem der Verstorbene ein stets hochgeschätztes Mitglied war.

Friedrichshafen, 14. Juni. Die hiesige Luftschiffkompanie hat sich heute vormittag bis auf weiteres zur Bedienung des Militärluftschiffes „J. 7“ nach Baden-Dos begeben. Hier ist nur ein kleines Wachkommando zurückgeblieben.

Friedrichshafen, 13. Juni. In etwa 8 Tagen wird das neueste Zeppelinluftschiff L. 3. 25, das als J. 9 für die Heeresverwaltung bestimmt ist, seine erste Probefahrt unternehmen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser traf heute vormittag 8 Uhr 15 Min. von Konopischt auf der Fürstenstation Wildpark ein. Zum Empfang hatte sich die Kaiserin eingefunden. Das Kaiserpaar begab sich zum Neuen Palais.

Neues Palais, 14. Juni. Der Kaiser empfing heute mittag um 12¹/₂ Uhr den Kardinal-erzbischof Dr. v. Hartmann. Zur Frühstückstafel waren u. a. der Kardinal, der Kultusminister und der Chef des Zivilkabinetts geladen.

Johannistal, 15. Juni. Auf dem Flugplatz geriet heute morgen der 40jährige Monteur Wilhelm Tyron in den Propeller einer Taube und

erlitt sehr schwere Verletzungen, unter anderem mehrere Rippenbrüche.

Unter reger Beteiligung fand in Deutsch-Eylau (Westpr.) die Einweihung des Flugstülpunktes statt. Als nach Beendigung der Feierlichkeit ein Doppeldecker, in dem Leutnant Hartmann als Führer und Leutnant Hering als Beobachter saßen, zum Rückflug aufgestiegen war, versagte der Motor, als das Flugzeug sich gerade über der Menge befand. Der Apparat fiel zwischen das Publikum. Der Propeller riß einem zehnjährigen Knaben den Arm ab und verletzte ihn schwer am Kopf. Auch eine Frau wurde erheblich verletzt. Die Insassen des Flugzeugs blieben unbeschädigt.

In Leipzig wird ein Johannisfest allergrößten Stiles vorbereitet. Die Hauptveranstaltungen sind auf dem Gelände der Bugra, wo das Gutenbergdenkmal enthüllt wird. Erste Fachleute und Künstler wirken mit. An dem Fest soll die ganze Bevölkerung teilnehmen.

Der Hauptlehrer Ch. aus Erlench, der seit Donnerstag vermißt wurde, hat in einem Gasthaus in Frankental (Pfalz) Selbstmord verübt. Blättermeldungen zufolge hat eine Revision der von dem Hauptlehrer verwalteten Darlehenskasse in Erlench, zu der meist kleine Leute gehören, einen Fehlbetrag von 27 000 M. ergeben.

Meß, 13. Juni. Aus Diedenhofen wird von privater Seite auf Grund von Erkundigungen an Ort und Stelle gemeldet: Der Kreuzer „Z 1“ ist heute mittag kurz vor 12 Uhr bei der Karlshütte stark beschädigt worden. Bei einer Notlandung stieß der Hinterteil des Luftschiffes auf den Boden auf und der Ballon knickte zwischen der Gondel und dem Steuer durch. Das Luftschiff landete etwa 800 m von der Karlshütte entfernt auf freiem Felde. Verletzt wurde nur ein Oberleutnant, der eine Wunde am Kopf davontrug.

Aus dem Ausland.

Beneschau, 13. Juni. Nach herzlicher Verabschiedung ist der Kaiser mit dem Staatssekretär von Tirpitz heute abend von Konopischt wieder nach Station Wildpark abgereist.

Frankreich kommt aus den Ueberraschungen gegenwärtig gar nicht heraus. Kaum war ein neues Ministerium glücklich beisammen, so wurde es auch wieder weggesegt. Mit 44 Stimmen blieb das Kabinett Ribot bei seinem ersten Auftreten vor der Kammer in der Minderheit und verschwand damit alsbald wieder von der Bildfläche, auf der es kaum erschienen war. Nun hat der Sozialist Viviani statt dem rechtsstehenden letzten ein neues und zwar ein linksstehendes konstruiert. Auf wie lange, wissen die Götter. Seit 1870 ist ein so ernstes politisches Ereignis in Frankreich nicht eingetreten. Damals wurde unter der Präsidentschaft Mac Mahons das Kabinett Rochebue gestürzt, als es sich der Kammer vorstellte.

Paris, 15. Juni. Das Kabinett Viviani ist endgültig in folgender Weise zusammengesetzt worden: Präsidium und Äußeres: Viviani, Justiz: Biennu-Martin, Inneres: Maloy, Unterricht: Augagneur, Finanzen: Noulens, Krieg: Messimy, Marine: Gauthier, Kolonien: Ragnaud, Handel: Thomson, öffentliche Arbeiten: Renoult, Ackerbau: David, Arbeiter- und soziale Fürsorge: Couyba. Von den Mitgliedern des neuen Kabinetts Viviani haben 5 gegen die dreijährige Dienstzeit gestimmt.

Rußland besteht Frankreich gegenüber auf Aufrechterhaltung des Dreijährgesetzes.

Paris, 15. Juni. Wie aus Toul gemeldet wird, hat die Verhaftung eines in der Genieabteilung als Zeichner beschäftigten Deutschen großes Aufsehen erregt. Man sei außerordentlich befremdet darüber, daß ein Deutscher in dieser Abteilung, in welcher sich alle geheimen Befestigungspläne befinden, angestellt werden konnte, während die Anstellung von Franzosen erst nach einer hochnotpeinlichen Untersuchung erfolge.

Toulouse, 15. Juni. Ein mit 5 Angehörigen des Arztes Lautre besetztes Automobil stürzte infolge Einbruchs einer Brücke in einen Graben. Alle fünf Insassen wurden getötet.

Rom, 15. Juni. In der Romagna sind die Folgen des anarchistischen Sturms noch nicht beseitigt. In den Städten der Romagna wurden sechs lokale Republiken proklamiert. Freiheitsbäume wurden aufgerichtet und die Staatswappen durch republikanische ersetzt. Gutsbesitzer und Kaufleute wurden gezwungen, ihre Vorräte den Wohlfahrtsausschüssen auszuliefern oder selbst zu Spottpreisen zu verkaufen. In Ravenna wurde dem Polizeidirektor mit einer Siphonflasche der Schädel gespalten.

Livadia, 14. Juni. Der Kaiser von Rußland ist mit Familie an Bord der Kaiserjacht zum Besuch des rumänischen Königshofes nach Constanza abgereist.

Durazzo, 14. Juni. Nach Meldungen, die

aus Elbassan eingetroffen sind, sind die Aufständischen bis in die Nähe von Elbassan vorgeedrungen und bedrohen die Stadt.

Konstantinopel, 15. Juni. Die letzte Woche von einem Berliner Blatt in die Welt gesetzte Nachricht, daß Griechenland der Pforte ein Ultimatum überreichte, ist absolut falsch. Die Note enthält weder einen Termin noch eine direkte Drohung.

Konstantinopel, 15. Juni. Die Pforte ist fortgesetzt in ehrlichster Absicht bemüht, dort, wo wirklich Ausschreitungen stattfinden, Remedur zu schaffen, um die Handhabe zu berechtigten Klagen zu verringern. Sie läßt jetzt an verschiedenen gefährdeten Punkten aktives Militär zur Verstärkung der Ruhe und der Sicherheit des griechisch. Elements mitwirken. Venizelos wird nicht erreichen, eine etwaige Kriegserklärung der Türkei herbeizuführen. Die Pforte wird Griechenland die Verantwortung, einen etwaigen Krieg vom Baune zu brechen, überlassen.

Juarez (Chihuahua), 14. Juni. Villa ist nun doch nach dem Süden gegangen, um Matara zu helfen und ihm Verstärkungen zu bringen, da dieser nach den letzten Meldungen von den Regierungstruppen bei Zacateas ernsthaft zurückgeschlagen wurde.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 15. Juni. (Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.) Bei der am 4. Juni zu Ende gegangenen Gewinnziehung der 5. Klasse fielen auch in die Wildbader Kollekte mehrere kleinere und größere Gewinne, u. a. 10 000 Mark. — Lose für die nun beginnende 5. Staatslotterie (Ziehung der 1. Klasse am 10. u. 11. Juli 1914) sind jetzt schon beim Kollekteur (Kurvereinsbüro) zu haben.

Wildbad, 16. Juni. Die in den letzten Tagen da und dort im Lande niedergegangenen Wolkenbrüche machten sich auch hier unangenehm bemerkbar, doch ging alles ohne Schaden ab. Unsere glückliche, das Wasser sehr rasch auffaugende Bodenbeschaffenheit verhindert größere Unannehmlichkeiten und bewirkt außerdem ein sehr rasches Abtrocknen.

Wildbad, 15. Juni. Am letzten Donnerstag fanden 2 Pforzheimer Herren in der Nähe des Hornsees bei Kaltenbrunn die Leiche eines besser gekleideten Touristen. Sie war schon stark in Verwesung übergegangen. Bei der Leiche lag Kochgeschirr und Browningpistole. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Selbstmord. Es wurde sofort gerichtliche Anzeige erstattet. Die Persönlichkeit des Touristen ist noch nicht festgestellt. Der Mann war ganz verweselt. Die Leiche wurde auf dem Friedhof in Reichental, Amt Gernsbach, beerdigt. Die Kleider wurden auf dem dortigen Rathaus aufbewahrt. Eine Unterhose trug den Wäschestempel der Wäschefabrik Stöber in Pforzheim.

Neuenbürg, 13. Juni. Beim Größeltal verunglückte gestern ein Automobil, das von Wildbad kam. Es überstieß sich an einer Wegbiegung. Drei Insassen wurden herausgeschleudert, blieben aber unverletzt. Das Auto ist vollständig verbrannt.

Calw, 14. Juni. Erst vor wenigen Tagen ist hier ein schlecht behütetes Kind ertrunken. Nun ist auch der sechsjährige Knabe des Mechanikers Schwendemann vom eigenen Vater tot aus dem Kanal der Krakenfabrik gezogen worden. Wie das Kind hineinsiel, ist nicht bekannt. Die Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

Schönmünzach, 14. Juni. Als einige Kurgäste einen Ausflug das Langenbachtal hinauf unternahmen, wurden sie in Zwiggabel von einem Radfahrer überholt, der eine Dame über den Haufen fuhr. Sie hat einen Fuß gebrochen und mußte im Wagen abgeholt werden. Der Radfahrer wird beschuldigt, kein Warnungszeichen gegeben zu haben. Sein Name ist festgestellt.

Pforzheim, 13. Juni. Heute vormittag ist der bekannte Gemeindepolitiker und Bankdirektor des Pforzheimer Bankvereins, August Kayser, im 80. Lebensjahr an einer Lungenentzündung gestorben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Juni. Auf Grund der Erbschaftverteilung für 1914 hat vom Herbst dieses Jahres ab die Einstellung aller in den Reichslanden auszuhebenden Rekruten in Truppenteile außerhalb von Elbass-Bohringen zu erfolgen. Diese Verordnung bestand bereits vor 1903 und wurde i. J. 1903 versuchsweise aufgehoben.

Baden-Dos, 15. Juni. Das Luftschiff „J. 7“, das heute mit der Viktoria Luise seinen Standort in Frankfurt bezw. Baden-Dos gewechselt hat, ist um 9.35 hier glatt gelandet.

Rom, 15. Juni. Der italienische Gesandte in Durazzo telegraphierte heute vorm. 8 Uhr 30

Min., daß die Aufständischen um 4 Uhr morgens die Stadt angriffen. Gegen 6 Uhr morgens ist Oberst Thomson gefallen. Die italienischen Matrosen werden nur die Gefandtschaften und den Konak des Fürsten verteidigen. Im ersten Augenblick glaubte man allgemein, die Stadt müsse in die Hände der Aufständischen fallen. Seitdem aber hat die Lage sich gebessert und man hofft, die Stadt zu halten.

Soffheim in Nied, 13. Juni. In früher Morgenstunde wurde ein furchtbares Verbrechen entdeckt. Aus dem Hause des Bäckermeisters Back drang dichter Rauch. Der eindringenden Feuerwehr bot sich ein grauenvoller Anblick. Vor dem Backofen lag die Leiche des Meisters mit eingeschlagenem Schädel. Im Schlafzimmer wurden die beiden jüngsten, bereits erwachsenen Töchter, durch Beil- und Stichwunden am Kopf schwerverletzt, und die Frau des Bäckermeisters völlig verkohlt in den Betten vorgefunden. Eine weitere Tochter war bei einer verheirateten Schwester zu Besuch und ist dadurch dem Tode entronnen. Die ganze Einwohnerschaft ist am Tatorte versammelt. Da im Hause keine Wermittel vorgefunden wurden, wird Raubmord vermutet. Als Täter kommt ein von Westhofen gebürtiger Bäckergehilfe in Betracht, der bei Back in Arbeit stand. Derselbe ist in Gundersheim verhaftet worden. Er ist dem Amtsgerichtsgefängnis in Webersheim zugeführt worden. Er leugnet jedoch die Tat. Er wurde von der Gendarmerie an den Tatort gebracht, leugnete aber auch hier. Eines der Mädchen ist bereits gestorben, während das andere hoffnungslos darniederliegt. — Nachschrift: Der Bäckergehilfe Philipp Fleisch ist nun geständig.

Das Pforzheimer Frühlingsfest wird am nächsten Sonntag und Montag stattfinden. Der große Festzug am Sonntag ist in diesem Jahre mit besonderer Liebe vorbereitet worden. Er soll das Wandern und Reisen, Spiel und Sport in

jeglicher Gestalt darstellen. Die Zahl der Zugteilnehmenden wird mit den Kindergruppen verschiedene Tausend betragen. Die Zahl der Festwagen und der angemeldeten Blumenwagen ist in diesem Jahre besonders groß. Man erwartet einen starken Zug von Fremden, denen neben den Sehenswürdigkeiten des Festzuges noch Veranstaltungen verschiedenster Art geboten werden, die auf den bekannten, einzig schön gelegenen Davoswiesen im Nagoldtal abgehalten werden. Die Goldstadt Pforzheim ladet zu regem Besuche ein.

Mitmaßliches Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Der immer noch über Süddeutschland und Ostfrankreich stehende schwache Luftwirbel wird von dem das ganze übrige Europa deckenden Hochdruck nur langsam aufgelöst und verursacht fortgesetzt Störungen. Für Mittwoch und Donnerstag ist noch vielfach gewittriges, im übrigen aber aufheiterndes und warmes Wetter zu erwarten.

Und wieder ist's Frühling.

Und wieder ist's Frühling!
Die Wiesen prangen
in leuchtenden Farben.
Und Blüten schimmern
wie Schnee auf Busch und Baume.
Rein Wöllchen im Raume,
nur Glanz und Flimmern:
Lichtgöttin öffnet die Strahlengarben,
die glühend am Himmel hangen.
Und wieder ist's Frühling!
Und Rosen und Flieder

duften, berauschen.
Und sonnige Wellen
der Liebe wecken Verlangen,
Glück zu empfangen.
Und sonnige Quellen
im Herzen tauschen . . .
Frühling, Frühling ist's wieder!

Satteldorf.

Ernst Kraus.

Große Anziehungskraft üben die durch ihre Suppenartikel (Maggi's Würze, Suppen und Bouillon-Würfel) bekannten Maggi-Werke in Singen (Baden) aus. So beschäftigten im verflossenen Jahre mehr als 7000 Personen die Fabrikanlagen, deren neuzeitliche Einrichtungen allen Anforderungen der Hygiene entsprechen. Einen Begriff von der Bedeutung des Unternehmens gibt der Versand. 1913 beförderte man insgesamt 991 298 Bahnsendungen im Gewichte von 16 901 091 kg und 169 155 Postsendungen im Gewichte von 700 430 kg. Diese Waren würden mehr als 1780 Waggons zu 10 000 kg füllen. Aneinandergestellt ergäben die Waggons einen Zug von etwa 16 Kilometer Länge. Um den riesigen Verkehr zu bewältigen, hat die Bahnverwaltung eine besondere Güterabfertigungsstelle in der Fabrik eingerichtet. — Der Besuch wird Interessenten gerne gestattet.

MANOLI

Cigaretten haben Weltfruf

Dandy 33 · Poila 43
Gibson Girl 53

Frühlingsfest 1914 Pforzheim.

Sonntag, 21. Juni und Montag, 22. Juni

Veranstaltet vom Allgemeinen Spiel- und Sportverein und dem Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Fackelzug, Tagwache, Promenadekonzert, Festzug, turnerische und sportliche Vorführungen, Olympia-Prüfungskämpfe usw.

Näheres in dem am Mittwoch erscheinenden Programm (20 Pf.).

H. Forstamt Hoffett.

Reihholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am Samstag, den 27. Juni, vorm. 10 Uhr, in Rehmühle aus Gut Agenbach, Rehmühle, Michelberg:

Rm. eichen 2 Ausschuß;
buchen 3 Prügel, 15
Ausschuß;
Nadelh. 6 Prügel, 480
Ausschuß u.
Anbruch.

Die Submissionsbedingungen sind in den Losverzeichnissen enthalten, welche das Holzverkaufsbureau der Kgl. Forstdirektion Stuttgart unentgeltlich versendet.



Schirmfabrik Robert Katz, Pforzheim,

Blumenstrasse. Telefon 830.

Aeltestes, grösstes und feinstes Spezial-Geschäft in Sonnen- und Regenschirmen für Damen, Herren und Kinder, sowie Spazierstöcken.

Auswahlsendungen nach auswärts stehen gerne zur Verfügung.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang Dezember 1913:

1 Milliarde 163 Mill. Mark.

Bisher gewährte Dividenden: 307 Millionen Mark.

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Vertreter: Wilhelm Merkle, Wildbad, Verkehrsbüro, Fernsprecher 97.

Trauerdrucksachen

liefert schnell und billig

die Druckerei ds. Bl.

Kostümrocke

Jackenkleider

Frühjahrmäntel

in modischen, dunkelblau und schwarz, kleidsame, moderne Fassons, empfiehlt

Helene Schanz,

Spezial-Geschäft für Damenkonfektion, Billa De Ponte. Telef. 130.

Schuhwaren.

Für die Saison empfehle ich mein gut sortiertes

Schuh-Lager

für Herren, Damen, Mädchen, Burschen und Kinder.

Stiefel

sowie

Sandalen



Haus-Schuhe, Spangenschuhe

in einfacher bis feinsten Ausführung. Arbeiterschuhe, Leinwand-, beste Qualität. Sports- und Touristenstiefel usw.

Sämtliche Schuhbedarfsartikel:

Crème, Nestel, Gummiabsätze, Einlegesohlen usw.

Reparaturen prompt und billigt.

Hermann Lutz jr., Schuhgeschäft, Rathausgasse.

Verloren:

- 1 schwarzseid. Damenschirm mit gebogener Krücke,
- 1 Teil einer Albvorkarte,
- 1 Perlmuttermesser u. 1 Bleistift,
- 1 kleine Emailnadel,
- 1 Paar braune Glacéhandschuhe,
- 1 graue Kamelhaardecke,
- 1 weisseidener Schal.

Städt. Fundbureau Rathaus Zimmer I.



Stechenpferd-Seife

die beste Lilienmilch-Seife für zarte, weiche Haut und blendend schönen Teint. Stück 50 Pf. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und samtweich. Tube 50 Pf. bei

Apotheken, Fr. Schmeltz n. Chr. Schmid, Coiffeur.



Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn A.-G.

Filiale Stuttgart:
Graf Eberhardbau

Württembergs grösstes Spezial-Bettenhaus.



Verlangen Sie Katalog

Besichtigen Sie bitte

Hören Sie die Vorzüge,

bei Bedarf in Betten, Matratzen, Sprungfeder-Rösten, Steppdecken, Wolldecken etc. unser reich sortiertes Lager.

die Steiners Paradies-Bett mit Steiners Paradies-Doppeldecke bietet.

Komplette Schlafzimmer mit Steiners Paradies-Stahl-, Messing- und Holz-Bettstellen. :: :: Weisse Schlafzimmer. :: Weisse Kinderzimmer-Möbel, Babykörbe mit und ohne Ausstattung. :: Steiners Paradies-Chaiselongue. * Chaiselongue-Decken. * Zimmer-Closets und Bidets.

Anfertigung von Bettwäsche aus bestem Leinen, Halbleinen und porösen Stoffen in jeder Ausführung.

Wilbad, 16. Juni. (Kgl. Kurtheater). Am Sonntag ging zum erstenmal im Kgl. Kurtheater „Die Dollarprinzessin“ über die Bühne, die bekannte Operette von Willner und Grünbaum, zu welcher Leo Fall die Musik geschrieben hat. Das Haus war recht gut besetzt, und man hatte seine Freude an den reizenden Melodien, die dem Werk in erster Linie seine Zugkraft verliehen haben. Die „Dollarprinzessin“ spielte Fräulein E. von Hagen mit bewundernswertem Geschick und überlegener Routine durchweg hervorragend; schade, dass die Künstlerin nicht über ausgiebigere Stimmittel verfügt! Ihr Partner, Herr Max Brückner, bot als Fredy Wehrburg in Spiel und Gesang eine treffliche Leistung. Das andere Paar, die Daisy Gray und den Hans von Schlick, gaben Fräulein L. Sonner und Herr E. Hälbig gleichfalls recht gut. Die jugendliche Künstlerin Fräulein Sonner zeigte sich wieder äusserst bühen-gewandt und führte auch ihren gesanglichen Part wacker durch. Herr Hälbig, dem kein besonders kräftiges Organ zur Verfügung steht, ersetzte viel von diesem Mangel durch sein sicheres und gewandtes Spiel. Als John Couder glänzte wieder Herr P. Gerhardt, der gute Charakterkomiker; die gesangliche Partie lag ihm allerdings weniger. Fräulein Margot Mannherz füllte als Olga Babinsky ihren Posten in jeder Hinsicht gut aus. Eine köstliche Figur stellte Fräulein Selma Weisch als die Wirtschafterin Miss Thompson auf die Bühne und erregte in ihrer wenig umfangreichen Rolle Stürme der Heiterkeit. Die Nebenrollen waren gleichfalls ansprechend besetzt. Auch die musikalische Leitung unter Herrn Kapellmeister Mehler verdient Anerkennung, wenn er auch — namentlich im I. Akt — alle Mühe hatte, Orchester und Darsteller zusammenzubalten. Man bekam den Eindruck, als fehlte es da zuweilen bei den letzteren an der nötigen Sicherheit. — Alles in allem genommen fand die Aufführung bei dem zahlreichen Publikum eine recht freundliche Aufnahme, was auch durch den wiederholt gependeten Applaus deutlich zum Ausdruck kam.

5. Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.
Ziehung I. Klasse: 10. u. 11. Juli 1914.
Lose: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{3}{4}$
Mk. 5 10 20 40
empfiehlt und versendet
K. Württ. Lotterie-Einnahme Merkle, Wildbad,
König-Karlstr. 187 (Verkehrsbüro), Fernspr. 97.



Verkaufsstelle

A. Tipps, Wildbad.

Telefon Nr. 88.

Blenke's Knaben-Anzüge

sind die gefündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, kleiden vortreflich, sind ausserordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebeffert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule in garantiert reinwollener Qualität, vollkommen licht- und waschfesten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2—16 Jahren. — Blusen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Kgl. Kurtheater

Dienstag, 16. Juni
Majolika
Luftspiel in 3 Akten von Leon Balter Stein und Ludwig Keller.
Mittwoch, den 17. Juni
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten von A. N. Willner und F. Grünbaum.
Donnerstag, den 18. Juni
Der müde Theodor
Schwank in 3 Akten von M. Neel u. M. Ferner.
:: Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. ::



Stern-Cravatten

in grosser Auswahl.
bestes deutsches Erzeugnis
Ph. Bosch.
Wildbad. Tel. 32.

Kochbücher

in verschiedenen Ausgaben sowie
Kochrezept-Bücher
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
Chr. Wildbrett,
Papier- und Schreibwaren,
(unterhalb Russ. Hof)
Kopfläuse
verschwinden unfehlbar durch
(50 Pf.) „Lissin“ (50 Pf.)
Zu haben in allen Apotheken

Mein Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in weissen, schwarzen und farbigen Muslin-Blusen, Crepon-Blusen, Spitzen-Blusen, Seiden-Blusen, Batist-Blusen, Leinen-Blusen, Voile-Blusen, Satin-Blusen.

Freie Besichtigung gerne gestattet.

Helene Schanz,

Spezialgeschäft für Damenkonfektion. — König-Karlstr. Villa De Ponte. — Telefon 130.

DER BILLIGE PREIS ALLEIN MACHT ES NICHT

MERCEDES-STIEFEL

sind trotz ihres billigen Preises elegant und haltbar. Jeder Käufer lobt die hervorragenden Eigenschaften des MERCEDES-Stiefels



Einheitspreis: 12⁵⁰

Standard 14⁵⁰
Extra Qualität 16⁵⁰

Tausende tragen unsere beliebte Marke. — Täglich wächst die Zahl unserer Freunde.

Alleinverkauf für Wildbad:
Schuhhaus WILHELM TREIBER,
Ludwig-Seegerstrasse.